

Drucken mit Glasplatte und Handwalze (Teil 1)

Mangold, Roman. In: „Der Schuldrucker“, Mitteilungsblatt des Arbeitskreises Schuldruckerei (AKS) e.V., Nr. 146, 48. Jahrgang, April, 2012, S. 5 - 8.

Aus dem gesamten Kunstunterricht meiner Schulzeit am Gymnasium ist mir eine Arbeit besonders in Erinnerung geblieben. Mit Linolfarben, kleinen Handwalzen und einer Glasplatte durften wir experimentieren und ich fertigte eine Arbeit im Format A2, bei der ich mich völlig verausgabte und voller Stolz ein „sehr gut“ kassierte. Dass ich diese Arbeit auch heute, nach 42 Jahren, noch im Besitz habe, zeigt, wie wertvoll sie mir war.



Das Bild besteht aus Abrollspuren der Handwalze und Abdrucken der Glasplatte, auf die Linolfarbe aufgetragen und mit einem Spatel Muster und Ornamente eingeritzt wurden. Drucktechnisch ist die Arbeit also eine Verbindung aus Stempeldruck (Walze) und Monotypie (Glasplatte).

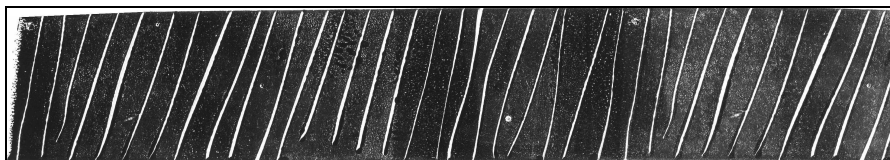
Gut 10 Jahre später – schon als junger Lehrer – experimentierte ich erneut mit dieser Technik und es entstanden kleinere Arbeiten, bei denen ich gezielt die Pflanzenornamentik anstrebte (Format: A3).



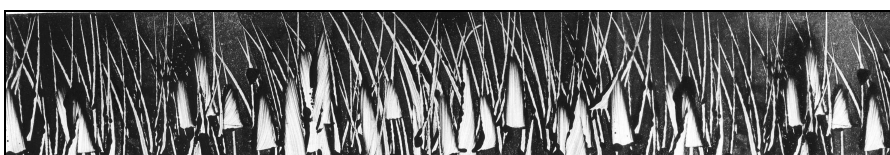
Schließlich verwendete ich in der Schuldruckerei in Augsburg (ab 2000) diese einfachen Techniken auch für die Illustration von Kinderarbeiten. Die Kinder hatten einen großen Spaß daran!

1. Abrollen der präparierten Handwalze (60 mm, Durchmesser: 50 mm)

Die eingefärbte Handwalze wird mit einem Bleistift bearbeitet. Das Muster ist noch einigermaßen fade.



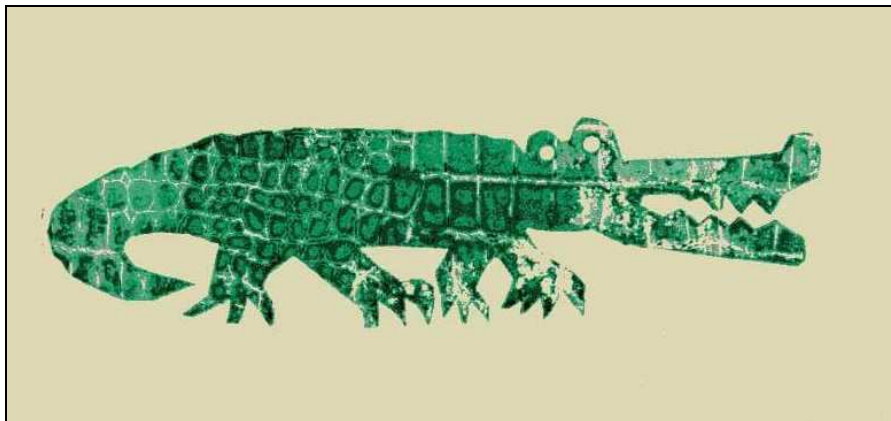
Hier wurde die eingefärbte Handwalze mit dem Bleistift und anschließend mit einem kleinen Kartonstück bearbeitet, so dass der Eindruck von Gras entstand:



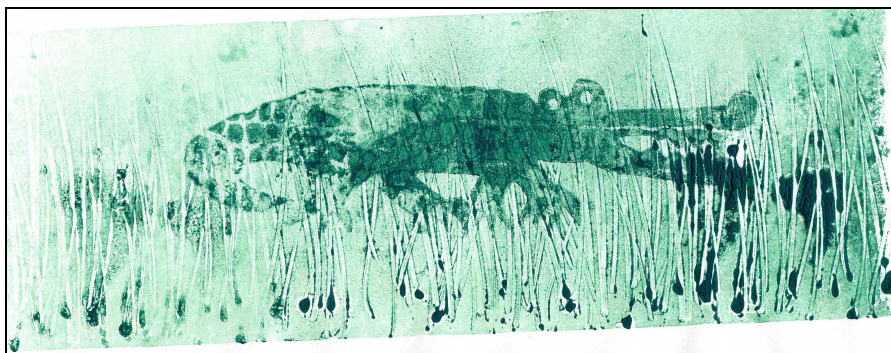
Wesentlich besser wirkte das mit grüner Druckfarbe:



Das „Grasdickicht“ animierte die Kinder, es als Hintergrund für Tiermotive zu verwenden. Tiermotive mit Leder als Druckstock hatten sie schon früher kennengelernt, z. B. das Krokodil aus Kroko-Kunstleder, das hier doch recht im luftleeren Raum zu schweben scheint.



Im Grasdickicht fühlt es sich sichtlich wohler!



(Auch der Elefant (Lederdruck) auf dem Titelbild dieses „Schuldrucker“ entstand in dieser Serie.)

Teil 2 im nächsten Schuldrucker!

Drucken mit Glasplatte und Handwalze (Teil 2)

Mangold, Roman. In: „Der Schuldrucker“, Mitteilungsblatt des Arbeitskreises Schuldruckerei (AKS) e.V., Nr. 147, 48. Jahrgang, Oktober 2012, S. 9-15.

2. Abrollen der Handwalze mit Fläche und Kanten

Bei dieser Technik ergeben sich ebenfalls Muster mit Pflanzencharakter: Zunächst ein eigenes Bild von 1980 (Original: A3):



Den Schüler/innen aus der Grundschule der Franz-von-Assisi-Schule in Augsburg gelang es gut, durch seitliches, allmähliches Anheben der Walze lebendige Formen zu kreieren.

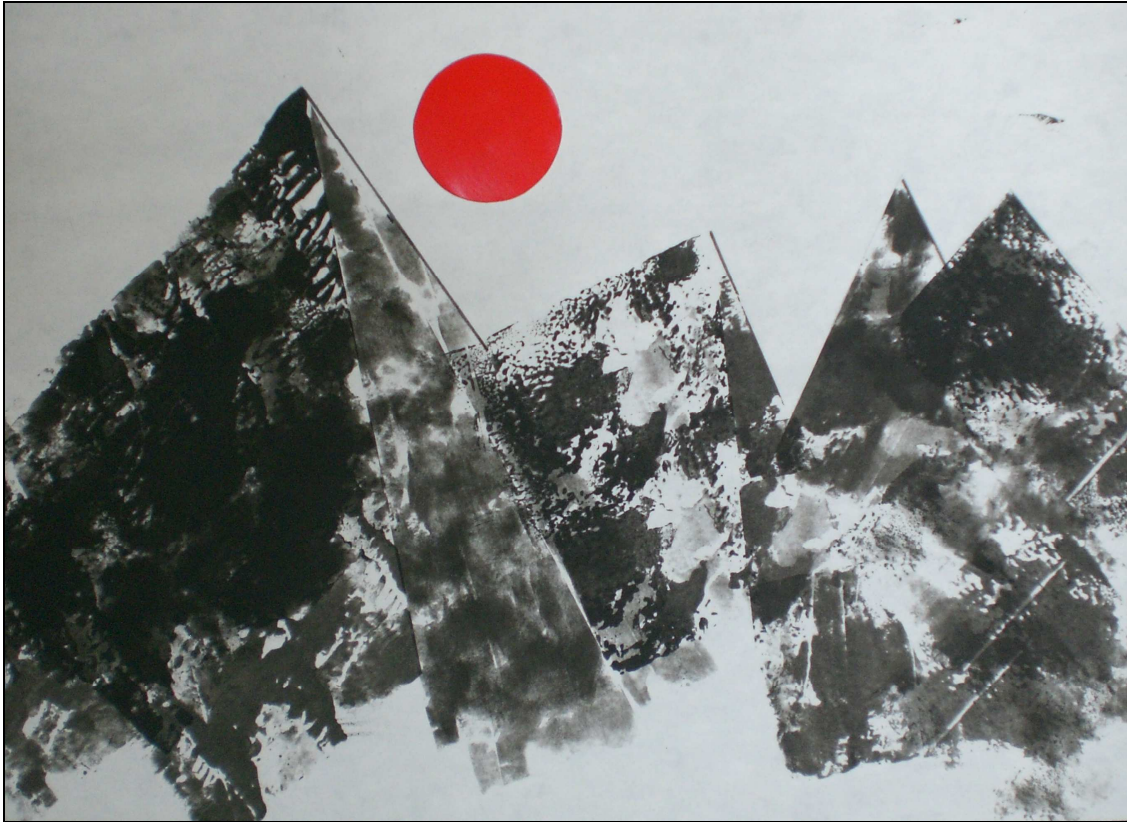


Jesus antwortete: Gebt ihr ihnen zu essen! Die Jünger meinten: Das kostet uns mindestens 200 Silberstücke! Jesus sagte: Sucht nach Leuten, die Brot haben! Bald kamen sie zurück mit einem Jungen, der 5 Brote und 2 Fische hatte. Jesus segnete das Brot und sprach zu den Jüngern: Teilt es aus! Sie gaben den Leuten Brot. Die aßen und verteilten es weiter. Die Menschen lernten, wie man teilt: Jeder nahm sich nur ein kleines Stück, damit es für alle reicht. Alle wurden satt, mehr als satt. Am Schluss holten die Jünger die Feste. Es waren 12 volle Körbe.

Für den Hintergrund der gedruckten Nacherzählung eines biblischen Textes verwendeten die Kinder diese Technik: Die Blätter wurden am Vortag im Klassenzimmer hergestellt (jeder Hintergrund war ein Unikat!) und dann bedruckt. Verwendet wurden wasserlösliche Farben.

3. Abrollen der Handwalze auf Schablonen

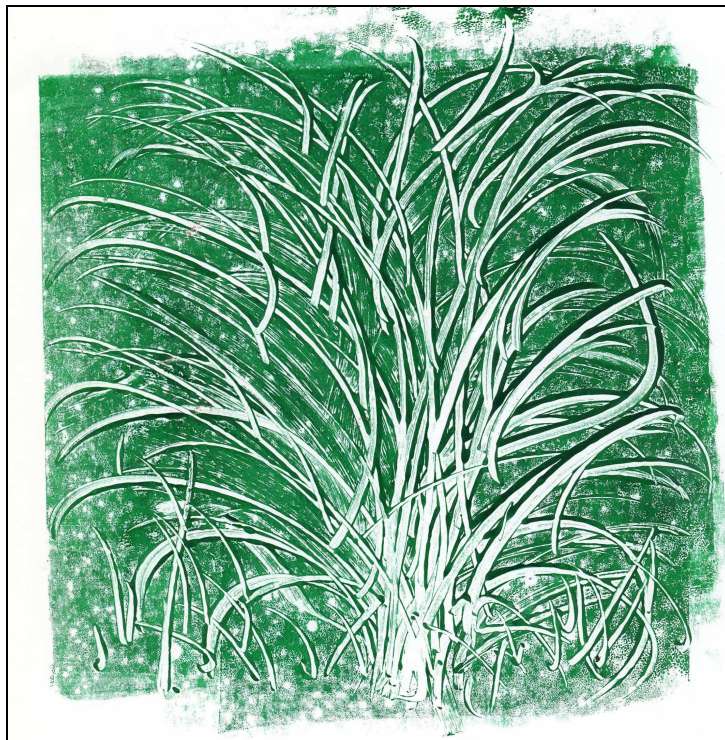
Einen besonderen Eindruck macht der Abdruck einer unregelmäßig eingefärbten Handwalze: Wasserlösliche Farbe wurde fleckig auf die Glasplatte aufgetragen und nur grob ausgewalzt. Wenn damit durch Papierstücke begrenzte Flächen in unterschiedlicher Intensität nebeneinander angeordnet werden, entsteht eine Licht-Schatten-Wirkung, wie bei meinem Druckbeispiel von 1980, das ein schneebedecktes Gebirge darzustellen scheint.



Bei der untergehenden Sonne habe ich es mir leicht gemacht: Aufgeklebt wurde lediglich ein aus rotem Glanzkarton ausgeschnittener Kreis. Diese Technik habe ich mit Kindern noch nicht erprobt.

4. Drucken mit der Glasplatte

Auch mit der Monotypie-Technik der (Plexi-)Glasplatte arbeiteten die Kinder. Leider habe ich nur noch zwei Probedrucke davon aufbewahrt: Die Glasplatte wurde mit der Handwalze eingefärbt und mit einem Kartonstück („Fidibus“) bearbeitet. So entstand wieder eine wilde Pflanze:



Gedruckt wurde mit der Rollenpresse. Evtl. ginge das auch ohne Rollenpresse: Papier auf die eingefärbte Glasplatte legen, mit einer nicht eingefärbten Handwalze darüber. Vor dem zweiten Abdruck wurden mit roter Farbe Punkte auf die Glasplatte getupft.



An einem eigenen Druck-Beispiel von 1980 sei gezeigt: Bei gezielter Bearbeitung der Glasplatte von innen nach außen und versehen mit einem roten Klecks in der Mitte entstehen richtig schöne Blumen. Auf der folgenden Seite 15 wurde eine Glasplatte (orange) noch über die gedruckten Blumen angedruckt.





Roman Mangold, 1980. Blumen (Monotypie und Handwalze)